Protokoll des Meetings der EURO-Trials Gruppe 2018

Ort: Agrocampus Ouest, campus d'Angers, 2 rue le Nôtre, 49045 Angers, Frankreich,
Termin: 29. und 30. August 2018

Abb. 1: Lage des Tagungsortes Agrocampus Ouest, campus d'Angers, 2 rue le Nôtre, 49045 Angers, Frankreich (https://www.google.de/maps/place/Agrocampus+Ouest/@47.9169182,-1.0342589,369862m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x48087f051ef6fa2f:0x7fd6beee468013af!8m2!3d47.4791574!4d-0.6058392)

Organisation: Valéry Malécot

1. Anwesend:
Thomas Roth - Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Österreich
Sandy Adriaenssens - Proefcentrum voor Sierteelt (PCS), Belgien
Pieter Goossens - Proefcentrum voor Sierteelt (PCS), Belgien
Andreas Wrede - Bund deutscher Baumschulen/Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Deutschland
Hans-Roland Müller, Sämann Baumschulen GbR, Deutschland
Eeva-Maria Tuhkanen - Nationales Ressourceninstitut Finnland (LUKE), Finnland
Pirkko Nykänen - Nationales Ressourceninstitut Finnland (LUKE), Finnland
Valéry Malecot - Agrocampus-Ouest/ Institut National de l'Horticulture et du Paysage, Frankreich
Paul Monteure - Teagasc, Irland
Samson Harðarson - Landwirtschaftliche Universität von Island (AUI), Island
Ronald Houtman - Koninklijke Vereniging voor Boskoopse Culturen (KVBC), Niederlande
Diantha Slingerland - Koninklijke Vereniging voor Boskoopse Culturen (KVBC), Niederlande
Karen Robbirt - Royal Horticultural Society (RHS), Großbritannien
Chris Sanders - Royal Horticultural Society (RHS), Großbritannien

2. Nicht anwesend:
Gert Fortgens – Koninklijke Vereniging voor Boskoopse Culturen (KVBC), Netherlands

Abb. 2: Teilnehmer des Meetings in Angers vor dem Verwaltungsgebäude des GEVES in Brion. Von links nach rechts: Zunächst **Stéphanie Christien** (Dritte von links, Leiterin des Bereichs Sortenschutz bei Zierpflanzen am Standort Brion) und zwei Mitarbeiter des GEVES in Brion, die uns dort empfangen und durch die Zierpflanzensortimente geführt haben. Rechts daneben Valéry Malecot (F), Hans-Roland Müller (D), Karen Robbirt (GB), Chris Sanders (GB), Andreas Wrede (D), Samson Harðarson (IS), Paul Monteure (IRL), Thomas Roth (AT), Pieter Goossens (B), Eeva-Maria Tuhkanen (FIN), Sandy Adriaenssens (B), Ronald Houtman (NL), Diantha Slingerland (NL), Pirkko Nykänen (FIN)

3. Eröffnung des offiziellen Teils des Treffens durch Ronald Houtmann KVBC, Niederlande

Ronald begrüßt alle Teilnehmer und dankt Valéry für die Gastfreundschaft und die Organisation dieses Treffens. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des KVBC, Gert Fortgens, bedauert sehr, dass er wegen seines Urlaubs nicht teilnehmen kann. Für dieses Treffen hat Ronald Houtmann den Vorsitz übernommen und Diantha Slingerland (NL) hat das Protokoll geschrieben.
Es war das erste Meeting, auf dem Vertreter aus allen teilnehmenden Länder vertreten waren. Besonders begrüßt wurden Pieter Gossens und Sandy Adriaenssens von PCS (B), da sich das PCS wieder der EURO-Trials Gruppe angeschlossen hat, da es dort wieder neue finanzielle Mittel für die Forschung gibt und damit auch für die Mitarbeit bei den EURO-Trials.
Als neues Mitglied wurde Samson Harðarson aus Island begrüßt, der sich der EURO-Trials angeschlossen hat.
Da Ronald Houtmann nicht nur Koordinator der holländischen Versuche innerhalb der EURO-Trials Gruppe ist, sondern auch Chefredakteur der holländischen „Dendroflora“, hat er an alle Anwesenden ein Exemplar der neuesten Ausgabe verteilt, in dem ein Bericht über die Ergebnisse der *Vinca*-Sichtung veröffentlicht wurde.

4. Generelles zur EURO-Trials Gruppe

Es gibt in Europa eine weitere internationale Sichtung und zwar im Bereich Stauden, wo derzeit

Echinacea in den Niederlanden, Polen und Großbritannien gesichtet wird. Diese internationale Zusammenarbeit wurde von Arno Rijnbeek, dem Leiter der Sichtung in den Niederlanden, angeregt und organisiert. Die EURO-Trials Gruppe bittet darum, dass falls es zukünftig weitere internationale Sichtungen auf europäischer Ebene geben sollte, diese mit Ronald Houtmann (KVBC) zu besprechen, sodass dann jedes Land der EURO-Trial Gruppe die Möglichkeit hat, sich an der entsprechenden Sichtung zu beteiligen.

Zur möglichen Erweiterung der EURO-Trials Gruppe:
Ronald Houtmann hat mit Polen Kontakt aufgenommen. Die Reaktion war dort jedoch so, dass es momentan noch zu früh sei, sich an den Aktivitäten der EURO-Trials Gruppe zu beteiligen. Der Kontakt nach Polen soll für die Zukunft jedoch aufrechterhalten werden.
Aus Sicht der EURO-Trials Gruppe ist es aufgrund der klimatischen Bedingungen wünschenswert, wenn sich auch ein Mittelmeeranrainerstaat an den Sichtungen der EURO-Trials Gruppe beteiligen würde. In der Vergangenheit gab es einige Kontakte zu Herrn Renato Feretti (Italien), aber diese Kommunikation war schwierig. Ronald Houtmann hatte deswegen vor kurzem Kontakt mit einem italienischen Handelsvertreter und Autor von gartenbaulicher Fachliteratur. Dieser hat zugesagt, dass er sich auf die Suche machen will, ob es in Italien eine unabhängige Organisation gibt, die sich an den EURO-Trials Versuchen beteiligen möchte. Er will zunächst die Universität in Mailand ansprechen, was eine tolle Ergänzung für die Gruppe darstellen würde. In dem Fall ständen die Sichtungen der EURO-Trials vor der Herausforderung , Gehölzsortimente finden zu müssen, die in der Lage sind, die extrem unterschiedlichen Klimabedingungen in Finnland und Island auf der einen und Italien auf der anderen Seite tolerieren zu können.

Vorstellung des neuen Mitglieds Samson Harðarson (IS)
Samson hat eine kurze Präsentation über den Stand der Zierpflanzenforschung in Island vorgestellt. Das Klima in Island ist feucht-kalt und sehr instabil. Samson will durch die Teilnahme an den EURO-Trials lernen, wie Sichtungsversuche von Zierpflanzensortimenten bei den anderen Mitgliedern der Gruppe durchgeführt werden. In Island gibt es wenig einheimische Pflanzen und man ist dort auf der Suche nach neuen Arten und Sorten, die sich dort etablieren können bzw. erfolgreich kultivieren lassen. Sie müssen zum einen widerstandsfähig gegen das dortige Klima sein, zum anderen sich aber gleichzeitig auch für den Einsatz in städtischen Gebieten eignen. Eine Sammlung von verschiedenen Arten und Sorten ist auch für die Studenten wichtig, die er in Island an der Universität unterrichtet. In Island gibt es "Elite"-Pflanzen, die mit dem isländischen Klima gut zurechtkommen. Viele dieser Arten und Sorten kommen dabei aus Russland (Sibirien) und dem Himalaya. Island steht vor dem Problem, dass es immer weniger Gärtnereien gibt. Es gibt drei ziemlich große Gärtnereien, di e den Markt dominieren, die kleineren Gärtnereien verlieren dagegen zunehmen an Marktanteilen und schließen mehr und mehr. Einige Gartencenter kaufen auch Pflanzen auf dem internationalen Markt, aber die meisten Pflanzen werden innerhalb Islands produziert. Isländische Verbraucher kaufen wenig Pflanzen, die zumeist auch eher teuer sind. Es gibt keine Importbeschränkungen, solange die Pflanzen von einem Pflanzengesundheitszeugnis begleitet sind.

Vorsitz der Gruppe
Gert Fortgens wird den Vorsitz der Gruppe abgeben, ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

5. Hibiskus-Sichtung

- Frankreich: In Frankreich ist die Sichtung mit Hibiskus bereits abgeschlossen.
- Finnland**:** Nur drei Pflanzen von drei verschiedenen Sorten haben die Sichtung in Finnland überlebt.

- Irland: Im letzten Jahr waren die Eindrücke der dortigen Sichtung sehr gut, aber leider ist das Interesse des Baumschulers, in dessen Betrieb die irländischen Hibiskus stehen und der sie auch pflegt, nicht sehr groß. Aufgrund des auch in Irland sehr warmen Sommers waren die Erwartungen in diesem Jahr sehr hoch. Leider haben sich aber die Pflanzen in 2018 nicht dementsprechend entwickelt. Zukünftige sollen die Versuche deswegen an anderen Standorten durchgeführt werden. Vorzugsweise in der Nähe von Dublin bzw. an dem College, an dem Paul arbeitet, so dass die Sichtungen auch von den Studenten gepflegt und bonitiert werden können. Hibiskus ist aber generell offenbar nicht sehr gut für das irische Klima geeignet.
- Belgien: Die Sichtung wurde 2018 abgeschlossen und der Bericht wurde an Ronald Houtmann geschickt. In Belgien wurden folgende Parameter gemessen: Höhe, Breite, Anzahl der Triebe, Anzahl der Blüten. Außerdem wurde ermittelt, ob es sich um sterile, selbstreinigende, einfache oder gefüllte Blüten handelt und welche Farbe sie aufweisen. Eine wichtige Eigenschaft war auch die individuelle Krankheitstoleranz der geprüften Sorten.
- Großbritannien**:** Das RHS ist mit den Ergebnissen dieser Sichtung bisher zufrieden. Die Hibiskus wurden an einem geeigneten Standort gepflanzt und konnten sich dort prächtig entwickeln. Das einzige Problem war, dass sich das Laub in einem frühen Versuchsstadium chlorotisch verfärbte, was aber durch eine daraufhin durchgeführte Magnesiumdüngung behoben werden konnte. In GB sind derzeit viele der Minier-Sorten sehr gut. Die RHS wird die Sichtung Ende 2019 abschließen.
- Österreich: Hibiskus gedeiht in Österreich sehr gut. Die panaschiert belaubten Sorten bleiben kleiner. In Österreich wurden einige Hibiskus im Frühjahr 2018 geschnitten und sind daraufhin gut nachgewachsen. Allerdings war die Blütenfüllen geringfügig geringer als bei den nicht geschnittenen Exemplaren der gleichen Sorte. Die Sichtung wird bis Ende 2019 fortgesetzt.
- Deutschland: In Ellerhoop war es 2017 für Hibiskus zu nass und dieses Jahr zu trocken. Aufgrund der Staunässe im Boden, die 2017 aufgetreten ist, sind viele der tiefergehenden Wurzeln abgefault, die in diesem Jahr gefehlt haben, um sich noch tiefere Wasservorräte im Boden zu erschließen. Im Jahr 2017 wurden zwei der jeweils drei Pflanzen pro Sorte im Frühjahr zurückgeschnitten. Aufgrund des schlechten Zustandes fast aller Sorten in Ellerhoop (Folge der Staunässe aus 2017), konnten in 2018 nur begrenzte Aussagen zur Blühneigung in Abhängigkeit von dem Rückschnitt erfolgen. Die Sichtung wird, genau wie in Österreich, Großbritannien und den Niederlanden, bis Ende 2019 fortgesetzt.
- Niederlande: Auch die Niederländer möchten die Dauer der Sichtung um ein weiteres Jahr bis Ende 2019 verlängern. Es scheint, dass nicht alle Namen der Sorten in der Sichtung korrekt sind. Ronald Houtmann wird dies recherchieren und der Gruppe dann mitteilen, wie die richtige Nomenkaltur erfolgen muss. Die Hybriden in der Sichtung, also *Hibiscus* x‘ Résí‘ und *Hibiscus* x ‘Tosca‘ werden nicht in die Endauswertung der Sichtung aufgenommen, da sie nicht mit den anderen Sorten dieser Sichtung vergleichbar sind (zu starkwüchsig, anderer Blütenaufbau). Auch *H. syriacus* ‘Gandini Santiago' (PURPLE PILLAR) ist nicht mit anderen Sorten der Sichtung vergleichbar. Alle drei Sorten sollten nach seinem Vorschlag mit „Liebhabersorte“ bewertet werden.

6. *Physocarpus*-Sichtung

- Deutschland: Andreas Wrede zeigt eine Präsentation der Hibiskus- und *Physocarpus*-Sichtungen. *Physocarpus* wurde auf 1,5 x 1,5 m gepflanzt, aber das hat sich als zu eng beieinander erwiesen. Im niederländischen Versuch gab es das gleiche Problem, genau wie auch in Großbritannien. Sie haben die Pflanzen jedoch zu Hecken geschnitten. ‘Chamäleon‘ ist nicht stabil in seinen Eigenschaften, da vermehrt Triebe an den Pflanzen aufgetreten sind, die rein dunkellaubig sind. Die Spitzen der Laubblätter sind häufig verbrannt. Ellerhoop wird die *Physocarpus* im Frühjahr 2019 schneiden, jede

erste Pflanze einer Sorte auf 20 cm, jede zweite Pflanze leicht und jede dritte Pflanze nicht.
- Österreich: Die Pflanzen sind gut angewachsen in Wien. Noch keine Trends.
- Großbritannien**:** Die RHS ist mit den ersten Ergebnissen zufrieden. Sie haben schon einmal eine *Physocarpus*-Sichtung durchgeführt, aber die der EURO-Trials ist besser organisiert und wird eine bessere Aussagekraft haben.
- Irland: Bislang läuft die Sichtung gut. Bei der ersten Bewertung waren die dunkellaubigen Sorten die besten. Nicht alle Sorten haben geblüht, so dass dies nicht berücksichtigt wurde. ‘Anny's Gold‘ ist ausgefallen, wahrscheinlich wegen der Trockenheit. Die gelblaubigen Sorten zeigen viel Sonnenbrand, genau wie in den meisten anderen Ländern auch. Andere Sorten sind sehr starkwachsend.
- Niederlande: Im Frühjahr schneidet der KVBC jede erste Pflanze auf 20 cm zurück, jede zweite Pflanze wird leicht beschnitten, genau wie in Ellerhoop. ‘Chamäleon‘ ist genau wie in D nicht stabil in seinen Eigenschaften, da Triebe auftreten, die rein dunkellaubig sind. Nicht alle *Physocarpus* sind *P. opulifolius*-Sorten. Ronald wird versuchen zu überprüfen, welche Arten es genau sind. Die Sichtung wurde im vergangenen und in diesem Jahr bonitiert. Es gibt einen ersten Eindruck, aber es ist noch zu früh, für irgendwelche Schlussfolgerungen. Die *Physocarpus* zeigen in den Niederlanden keine Herbstfarbe, aber es könnte sein, dass sie eine Herbstfärbung in Finnland zeigt. Eeva-Maria wird darauf achten und die Pflanzen entsprechend bonitieren.
- Finnland: Alle *Physocarpus* wurden im Norden Finnlands gepflanzt, um zu sehen, wie winterhart sie sind. Sie wurden auf 1,5 x 1,5 m gepflanzt. Am Sichtungsstandort wurden die *Physocarpus* auch für die Prüfung verschiedener Arten von Mulch (Rinde und Textilien) zur Unkrautunterdrückung genutzt, so dass die Sorten alle eine unterschiedliche Behandlung erhalten. Dies wird die Ergebnisse der Sichtung aber wahrscheinlich nicht allzu sehr beeinflussen. Die Sichtung konnte aufgrund der großen Entfernung zu Turku bisher nur einmalig besucht wurde. Finnland braucht noch mindestens zwei weitere Jahre, um Daten zu erheben. Die Pflanzen, die geschnitten wurden, sind ca. 30-40 cm hoch geworden in diesem Jahr, die nicht geschnittenen Pflanzen ca. 1 m. Einige Sorten zeigen Winterschäden. Zwei Sorten sind ausgefallen: ‘Anny's Gold‘ und ‘Little Joker‘. ‘Nugget‘ war bisher die einzige Sorte mit Blütenknospen in Finnland. Es werden folgende Eigenschaften bewertet: Habitus, Winterhärte und Blühdauer. Im nächsten Jahr wird auch die Blütengröße gemessen. Die Temperatur im Winter betrug -20 °C / -30 °C, jedoch mit viel Schnee, der isolierende Wirkung hat. Der Schnee ist im März getaut. Im Süden Finnlands sind die Chancen auf Spätfrost höher jedoch höher als im Norden, von daher kann dort die Spätfrosttoleranz nicht gut geprüft werden.
Samson (IS) fragt, ob es eine Bewertung darüber gibt, wie gut sich die Pflanzung im ersten Jahr entwickelt hat. Die gibt es nicht, außer der Beobachtung, dass sie in Deutschland, Holland und Großbritannien sehr stark gewachsen ist, also demnach gut angewachsen ist. Er würde gerne 'Diabolo' als Referenzsorte verwenden, da 'Diabolo' eine in Island übliche Pflanze ist.
- Frankreich**:** Die Sichtung wird im Raum Straßburg durchgeführt. Keine Frostschäden. Valéry erwartet, dass sie auch zu wenig Platz zwischen den Pflanzen haben werden und wird daher eine Pflanze pro Sorte zurückschneiden.

7. *Spiraea*-Sichtung (flachwachsende/bodendeckende Sorten)

Diese Sichtung wird von Finnland koordiniert. Eeva-Maria verteilt eine Liste der vorgesehenen und davon erfolgreich vermehrten Sorten für die Sichtung. Bei einigen Sorten trat während der Vorkultur in Finnland Mehltau auf, was überraschend war. Es lag wahrscheinlich an den ungünstigen

Bedingungen im Gewächshaus, wo die Pflanzen kultiviert wurden. Die bewurzelten Stecklinge konnten in diesem Herbst an die Standorte verschickt werden, was im Laufe des Oktobers erfolgt ist. Der für die Sichtung geplante Pflanzverband ist: Je Sorte vier Pflanzen pro m² und eine frei wachsende Pflanze, um an dieser ermitteln zu können, wie sich die Sorte ohne Konkurrenz entwickelt. Die Pflanzen sollten im Herbst gepflanzt und im Frühjahr 2019 nochmals gestutzt werden, damit sie alle die gleiche Größe haben. Danach sollen sie nicht mehr beschnitten werden. Jeder Standort der Sichtung erhält eine Mischung aus kleinen, schwachen und starken, großen Pflanzen. Da die Pflanzen beim Eintreffen in Ellerhoop jedoch sehr uneinheitlich und klein ausgesehen haben, hat sich Ellerhoop aber auch die holländischen Kollegen dazu entschlossen, die Pflanzen zunächst über Winter im Folienhaus weiter zu kultivieren und erst nach Austrieb im kommenden Frühjahr ins Freiland zu pflanzen.
Die Eigenschaften, auf die die Pflanzen im Laufe der Sichtung geprüft werden sollen, werden auf der Sitzung im nächsten Jahr (2019) diskutiert und festgelegt. Der Schwerpunkt liegt auf Bodenbedeckung, Größe, Krankheitsanfälligkeit und Frosttoleranz. Die Dauer der Sichtung ist zunächst auf zwei Jahre festgelegt (2019-2020).

8. Zukünftige Sichtungen

Neue Sichtungssortimente für 2020/2021 wurden diskutiert. Es sollten jeweils maximal 50 Sorten im Rahmen eines Sichtungsvorhabens geprüft werden. Ideal sind sogar nur 20-25 Sorten. Im Laufe der Diskussion wurden folgende Vorschläge gemacht:

- *Potentilla fruticosa* (nicht gelb blühende Sorten)
- *Syringa,* nicht jedoch *S. vulgaris*
- *Hypericum*; nicht geeignet Finnland + Island-
- *Clematis* Atragene Group (Sorten von *C. alpina*, *C. macropetala* und verwandten Arten)
- *Hydrangea paniculata* - neue Sorten. Dies könnte eine Ergänzung zur ersten jemals durchgeführten Euro-Trials Sichtung sein, die mit nur vier Teilnehmerländern durchgeführt wurde. In die neue Sichtung sollten die besten 4 oder 5 Sorten er ersten Sich aufgenommen werden. Diese Sichtung läuft allerdings bereits in Deutschland im Rahmen der Bundesgehölzsichtung
- *Pyracantha*
- *Elaeagnus*; kleine Sortenvielfalt, nicht sehr interessant für alle Länder
- Zwergig wachsende *Buddleja*; zusätzliche Sichtung zur bereits durchgeführten und abgeschlossenen Sichtung der EURO-Trials, der im Anschluss an die Sichtung von *Hydrangea paniculata* beschlossen und durchgeführt wurde
- *Berberis*
- *Taxus* - geringes Wachstum
- Hebe(Teil der Gattung *Veronica*), Staude

Im Rahmen einer Abstimmung wurde beschlossen, einen Sichtung mit der *Clematis* Atragene Gruppe zu starten. Chris Sanders (GB) und Ronald Houtmann (NL) werden eine Liste erstellen. Nach dem Erstellen der Liste sollen weitere Details besprochen werden.

9. Vorbereitungen für die jährliche Sitzung der EURO-Trials im Jahr 2019

Karen Robbirt lädt die Teilnehmer in den Royal Horticultural Society's Garden, Wisley in Großbritannien zum EURO-Trials Meeting 2019 ein. Das Treffen ist für den 2. und 3. Juli 2019 geplant.

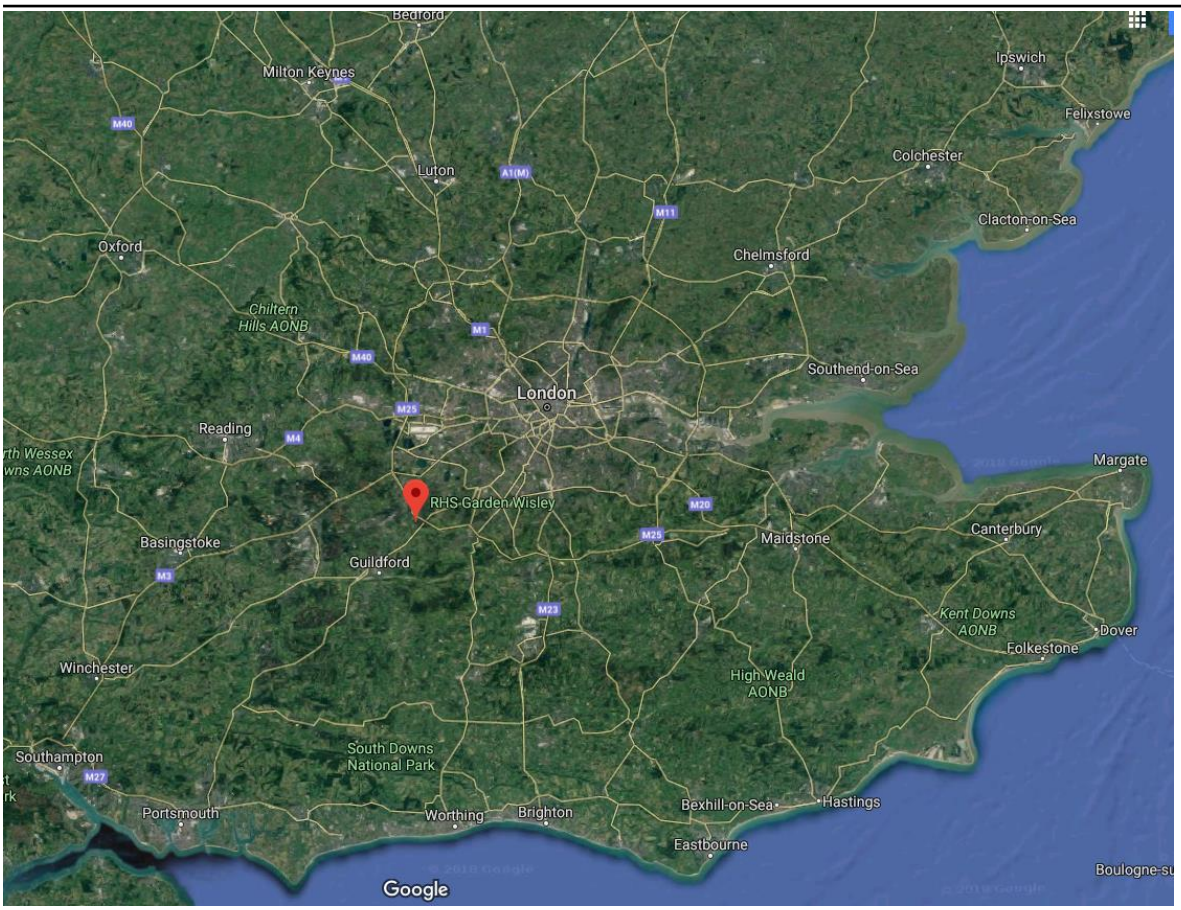

Abb. 3: Lage des Wisley Garden im Südwesten von London
(https://www.google.com/maps/place/RHS+Garden+Wisley/@51.4280157,-0.4737228,170853m/data=!3m1!1e3!4m6!3m5!1s0x0:0x8900c05a802dae03!4b1!8m2!3d51.3136168!4d-0.4737291?hl=de

10. Sonstiges

Hans-Roland Müller fragt, ob die Beobachtung, dass einzelne Blüten an Hibiskus zu einer bestimmten Tageszeit voll geöffnet blühen (z.B. am Morgen), aber zu einer anderen Tageszeit (z.B. am Nachmittag) dann nicht mehr geöffnet sind, von allen Teilnehmern bestätigt werden kann oder nicht. Valéry berichtet, dass dieses Blühverhalten von Hibiskus tatsächlich Gegenstand von Forschungsvorhaben gewesen ist und dass eine einzelne Blüte von Hibiskus nur einen Tag lang voll blüht, unabhängig davon, ob die Blüte bestäubt wurde oder nicht. Eine Ausnahme in dieser Hinsicht sind einige Hybriden. (Halb-)gefüllte Blüten können 2 bis 3 Tage halten, sofern sie steril sind. Bei einigen Sorten öffnen sich die Blütenknospen nie ganz komplett, halten aber dafür länger. Abends schließen alle Blüten an Hibiskus.

11. Abschluss

Ronald Houtmann dankt allen Teilnehmern für ihren Input und den Gedankenaustausch und äußert die Hoffnung, dass die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch zwischen den Teilnehmer der EURO-Trails Gruppe auch in Zukunft so reibungslos möglich sein wird.

12. Exkursionen:

a. Besichtigung der *Buddleia-, Weigela-* und anderer Ziergehölzsortimente beim GEVES, Brion (Domaine de la Boisselière, Brion, 49250 Les Bois d'Anjou, 40km östlich von Angers)

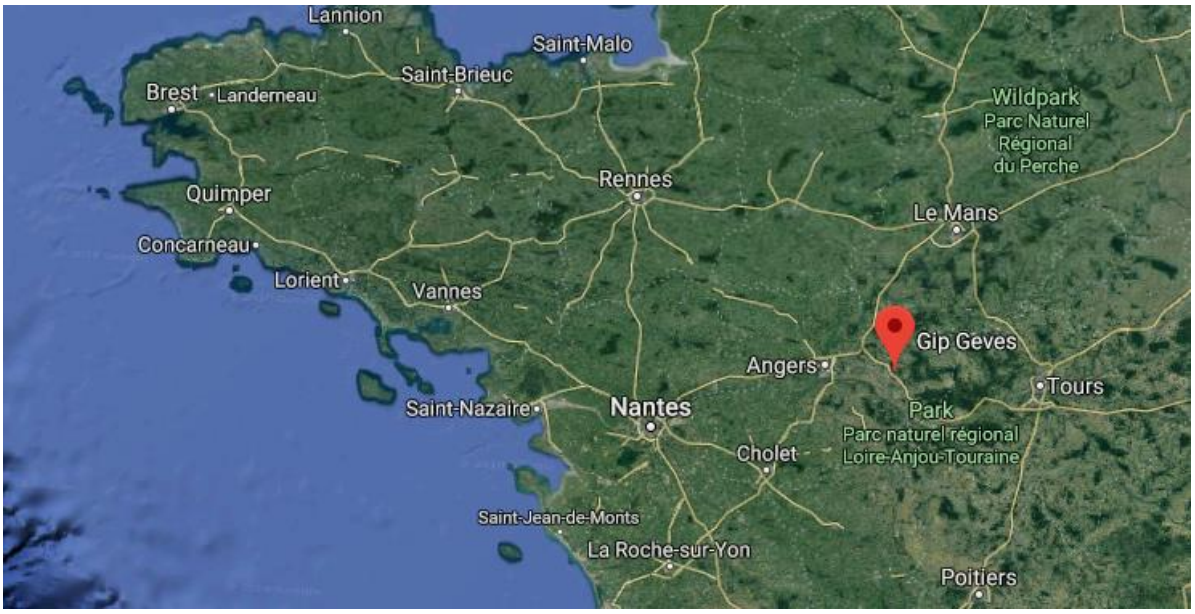

Abb. 4: Lage des GEVES Brion.
(https://www.google.de/maps/place/Gip+Geves/@47.9941393,-1.6376731,262069m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4807fd40ae4a6823:0x9674ede4410f1451!8m2!3d47.429812!4d-0.14718)

Das GEVES ist in Frankreich, ähnlich wie in Deutschland das Bundessortenamt, für den Sortenschutz und die Prüfung von neuen Sorten zuständig. Es gibt mehrere über Frankreich verteile Standorte, die unterschiedliche Schwerpunkten für den Ackerbau und die verschiedenen Sparten des Gartenbaus haben. In Brion selbst werden auf ca. 30 ha Fläche Sortimente vor allem des Gemüsebaus und auch von Zierpflanzen erhalten und geprüft. In Tabelle 1 ist ein Auszug der in Brion stehenden Ziergehölzsortimente aufgeführt.

Tab.1: Ziergehölzsortimente, die beim GEVES Brion im Rahmen des Sortenschutzes geprüft werden

Gattung	Prüfung für den Sortenschutz	Anzahl Sorten
Berberis	X	**125**
Buddleja	X	**120**
Forsythia	X	**85**
Hydrangea	X	ca. 120, mehr in Nantes und Angers, zusammen 1200
Weigela	X	**90**
Abelia	x	**43**

Abb. 5: Die Prüfung des *Abelia* Sortiments (jeweils 6 Pflanzen pro Sorte) in Brion enthält einige interessante Sorten, die aufgrund ihrer Laubfärbung nicht nur zur Blütezeit sehr dekorativ wirken

b. Besichtigung der Züchtungs- und Entwicklungsabteilung der Baumschule Minier (La grange rouge, 49250 La Ménitré)

Die Züchtungsabteilung der Baumschule Minier liegt nahe des Ortes La Ménitré, ca. 40 km südöstlich von Angers im Loire-Tal. Ein besonderer Schwerpunkt bei der Führung lag bei den Sortimenten von *Hydrangea paniculata*, *Buddleja* und *Hibiscus syriacus*, Sortimente, mit denen Minier sehr erfolgreich auf dem europäischen Markt agiert.

Abb. 6: Die EURO-Trials Gruppe wird von Patrick Pineau, dem Züchtungsleiter, an der Arbeitshalle des Züchtungsbetriebs in Empfang genommen

Abb. 7: Lage der Züchtungsabteilung der Baumschule Minier, nahe des Ortes La Ménitré
(https://www.google.de/maps/place/Grange+Rouge,+49250+La+M%C3%A9nitr%C3%A9,+Frankreich/@47.3973428,-0.2424148,261636m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4807e3d985bf98cf:0x955757708978cfde!8m2!3d47.3994722!4d-0.2408038)

Abb. 8: Der Betrieb der Züchtungs- und Entwicklungsabteilung der Baumschule Minier nahe des Ortes La Ménitré von oben gesehen.
(https://www.google.de/maps/place/Floriplantes/@47.3975581,-0.2439663,724m/data=!3m1!1e3!4m13!1m7!3m6!1s0x4807e3d985bf98cf:0x955757708978cfde!2sGrange+Rouge,+49250+La+M%C3%A9nitr%C3%A9,+Frankreich!3b1!8m2!3d47.3994722!4d-0.2408038!3m4!1s0x4807e3dee24209c1:0xa03a24a1b958c5f8!8m2!3d47.3950629!4d-0.2419782)

Der Betrieb verfügt über mehr als 50 Folientunnel und Gewächshäuser, die der Sichtung, Erhaltung und Vermehrung von Gehölzsortimenten dienen. Daneben gibt es eine ca. 2000 m² gro0e Containerkulturfläche, auf der die Gehölzsortimente in Töpfen und Container geprüft werden.

Abb. 9: Prüfsortiment von *Potentilla fruticosa* im Container

Im Freiland sind verschiedene Sortimente als Mutterpflanzen aber auch zur Prüfung auf ca. 20 ha Fläche ausgepflanzt. Außerdem umfasst der Betrieb einen Park mit sehr alten Gehölzen, der als Arboretum genutzt wird.

Abb. 10: Blick in einen Teil des Arboretums der Baumschule Minier

Abb. 11: Die Baumschule Minier hat sich der Suche nach Baumsortimenten angeschlossen, die sich für den Klimawandel in urbanen Regionen eignen könnten. Hier z.B. die Sorte *Zelkova serrata* ‘City Sprite‘

Abb. 12: Ein Mutterpflanzenquartier von *Hibiscus syriacus* in der Baumschule Minier

c. Besichtigung des Arboretum Gaston Allard (9 rue du château d'Orgemont, 49000 Angers)

Südöstlich des Zentrums von Angers liegt das Arboretum Gaston Allard. Es umfasst eine Fläche von rund 7 ha. Es ist auch bekannt unter den Namen Arboretum d'Angers und ehemals Arboretum de la Maulévrie. Es ist eine städtische Einrichtung. Das Arboretum wurde 1863 vom Botaniker Gaston Allard (1838-1918) in der Nähe von Maulévrie, wo er damals wohnte, gegründet. Er setzte die Pflanzung bis zu seinem Tod 1918 fort. Das Anwesen wurde 1960 an die Stadt abgetreten und sein ehemaliges Wohnhaus beherbergt heute die Botanikabteilung des Museums für Naturwissenschaften von Angers.
Heute enthält das Arboretum eine ausgezeichnete Baumsammlung: Etwa 4.300 Exemplare repräsentieren 1.600 Taxa, darunter 705 Taxa von Nadelbäumen und 50 von Eichen, mit bemerkenswerten Exemplaren von *Quercus*, *Pseudocydonia sinensis* und *Tilia mongolica*. 1980 wurde das Arboretum um eine nationale Sammlung von Hortensien erweitert, die heute etwa 750 Taxa enthält. Drei neue Gärten wurden hinzugefügt: ein Schattengarten (2000 m²), ein Prüfgarten (4000 m²) und ein „Garten der Sinne" (1200 m²). Insgesamt enthalten diese Gärten etwa 20.000 Pflanzen. Das Arboretum verfügt auch über ein großes Herbarium , das mehr als 350.000 Exemplaren aus dem 19. und 20. Jahrhundert umfasst und beschreibt.

Abb. 13: Auch eine alte *Cederus deodara* 'Pendula' fand große Aufmerksamkeit bei den Mitgliedern der EURO-Trials Gruppe

Abb. 14: Die natürlich Borke der *Pinus bungeana* (Napoleon-Kiefer) ist sehr auffällig und erinnert an die Tarnfarbe von Militärfahrzeugen

Abb. 15: Diese Selektion von *Taxus baccata* verfügt über gelb gefärbte Beerenzapfen